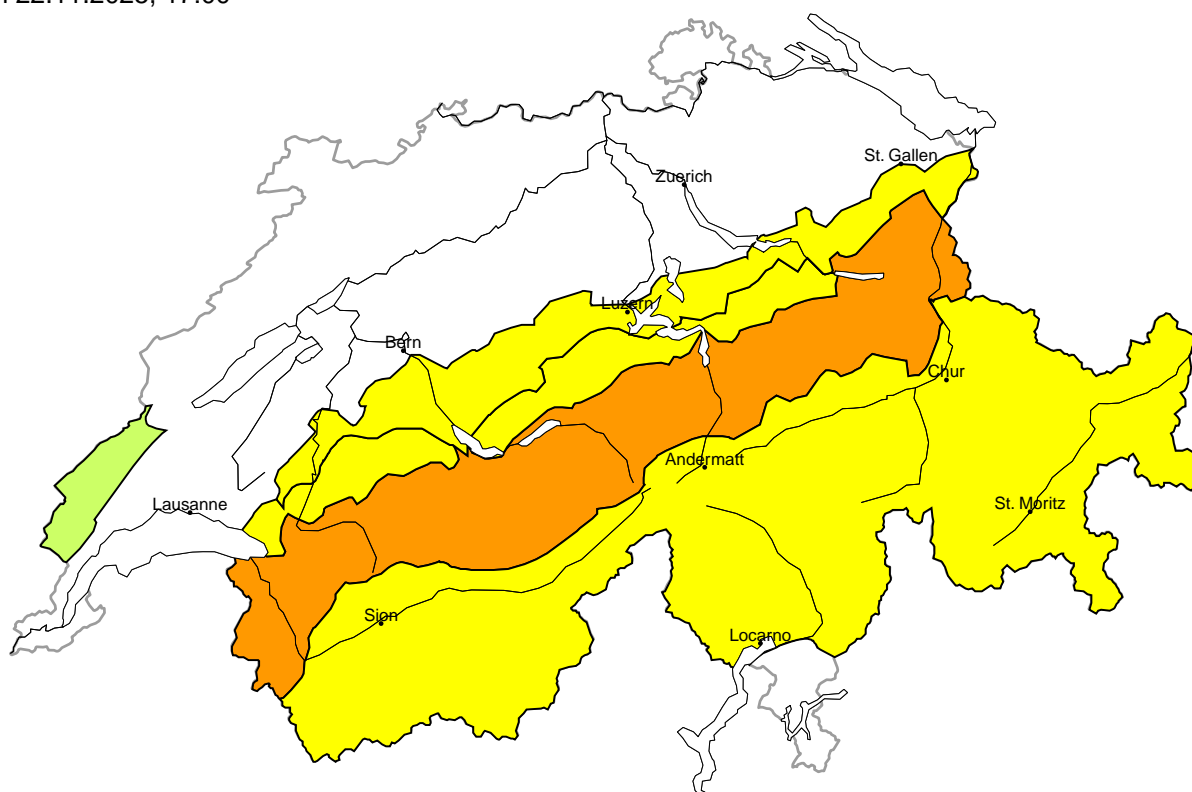


Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.11.2025, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordostwind hat Schnee verfrachtet. Mit mässigem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf vor allem in der Höhe weitere Triebschneeansammlungen. Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Zudem können Lawinen an Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden, vor allem oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können vereinzelt gross werden.

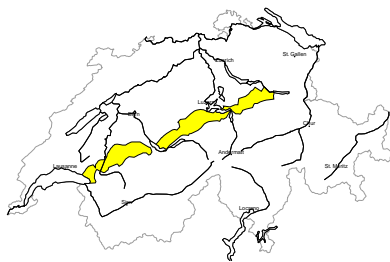
Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



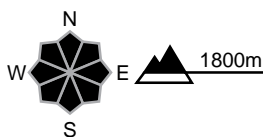
Gebiet B

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen

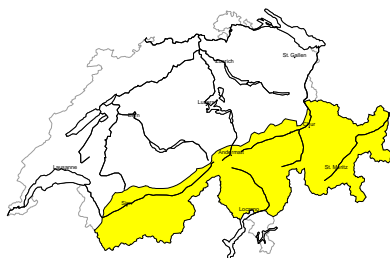


Gefahrenbeschreibung

Der Nordostwind hat Schnee verfrachtet. Mit mässigem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf vor allem in der Höhe weitere Triebschneeansammlungen. Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.
Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.
Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

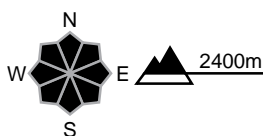
Gebiet C

Mässig (2=)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

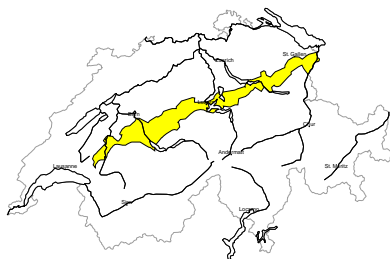


Gefahrenbeschreibung

Mit Nordostwind entstanden Triebschneeansammlungen. Mit mässigem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf vor allem in der Höhe weitere Triebschneeansammlungen. Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.
Lawinen können besonders an steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden und teils mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.
Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet D

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



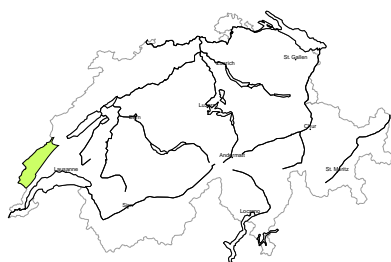
Gefahrenbeschreibung

Mit teils mässigem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden bis am Samstag stellenweise kleine Triebschneeansammlungen. Mit Südwestwind entstehen am Sonntag frische Triebschneeansammlungen. Sie sind meist nur klein. Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



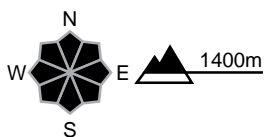
Gebiet E

Gering (1)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen sind eher klein. Sie sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.11.2025, 17:00

Schneedecke

Die in den letzten Tagen mit zeitweise starkem Nordostwind entstandenen Tribschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Mit mässigem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen am Sonntag frische Tribschneeansammlungen, vor allem im Norden in der Höhe.

Tiefer in der Schneedecke gibt es vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m und allgemein im Hochgebirge kantig aufgebaute, störanfällige Schwachschichten. Lawinen können teils auch in diesen tieferen Schichten ausgelöst werden.

Tendenz

Im Westen sind von Sonntag- bis Dienstagabend 70 bis 100 cm Neuschnee zu erwarten. Vor allem im westlichsten Unterwallis an der Grenze zu Frankreich fallen lokal auch bis 110 cm. Am zentralen und östlichen Alpennordhang fallen voraussichtlich 40 bis 60 cm, lokal bis 70 cm Neuschnee. In Graubünden und am Alpennordhang sind die zu erwarteten Neuschneemengen deutlich kleiner.

Am Sonntagabend steigt die Schneefallgrenze vor allem im Westen rasch auf 1500 m an, am Montag sinkt sie auf 900 bis 1100 m. Am Dienstag sinkt die Schneefallgrenze in tiefe Lagen. Von Sonntagabend bis Montagabend ist das Ereignis von starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind begleitet. In der Nacht auf Dienstag dreht der Wind auf Nordwest und nimmt ab.

Mit intensivem Schneefall und stürmischem Südwestwind steigt die Lawinengefahr am Montag im Westen und Norden an, im Westen markant. Im westlichsten Unterwallis wird im Tagesverlauf die Gefahrenstufe 4 (gross) erreicht. In den Hauptniederschlagsgebieten sind vermehrt spontane Lawinen zu erwarten. Diese können in der Höhe auch tiefere, schwache Schichten der Schneedecke mitreissen und vereinzelt sehr gross werden, besonders an Nordhängen. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Am Dienstag fällt vor allem am Alpennordhang weiter Schnee. Gebietsweise kann auch am nördlichen Alpenkamm die Gefahrenstufe 4 (gross) erreicht werden.